



# GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

**20. Oktober bis 5. November 2016**

**Rosa-Luxemburg-Straße 16, 10178 Berlin-Mitte**

## **PRESSEMAPPE**

**19. Oktober 2016**

- Pressemitteilung
- Programmübersicht
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- Flüchtlingsarbeit des Goethe-Instituts
- Geschichte des Goethe-Instituts in Damaskus
- Basisinformationen

## **Pressekontakte**

Annette Schäfer  
PR-Netzwerk  
Tel.: +49 30 61 65 11 55, [presse@pr-netzwerk.net](mailto:presse@pr-netzwerk.net)

Dr. Jörg Schumacher  
Pressesprecher und Bereichsleiter Kommunikation  
Goethe-Institut Zentrale  
Tel.: +49 89 15921 249, [joerg.schumacher@goethe.de](mailto:joerg.schumacher@goethe.de)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

# PRESSEMITTEILUNG

## GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL ERÖFFNET MORGEN



**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

**Der Projektraum „Goethe-Institut Damaskus | Im Exil“ eröffnet morgen Abend in Berlin. Bis zum 5. November 2016 präsentieren rund 100 syrische und deutsche Künstler in 50 Veranstaltungen ein vielseitiges Programm zu den Themen Heimat, Flucht und Identität. Das Goethe-Institut zeigt damit Möglichkeiten künstlerischen Schaffens im Exil auf und stellt Projekte aus dem In- und Ausland vor.**

19. Oktober 2016

Mit dem symbolischen Ort setzt das Goethe-Institut ein Zeichen für die Hoffnung auf eine Zukunft nach dem Krieg und nimmt einzelne Fäden seiner Arbeit in Syrien wieder auf, die 2012 durch die Schließung des Instituts unterbrochen wurde. In einem leerstehenden Ladenlokal in Berlin-Mitte stellen Filmemacher und Künstlerinnen, Schriftstellerinnen und Verleger, Musiker und Kuratorinnen ein Programm mit Ausstellungen, Konzerten, Workshops, Lesungen, einer Filmreihe und Podiumsdiskussionen vor.

Der Generalsekretär des Goethe-Instituts Johannes Ebert zur Rolle des Projekts für die Arbeit des Goethe-Instituts im In- und Ausland: „Das Goethe-Institut sieht in seiner Arbeit eine große Verantwortung: Erstens haben wir eine Verantwortung für die, die in die Nachbarländer Syriens und nach Deutschland geflohen sind. Zweitens haben wir eine Verantwortung in Europa, wo die Ablehnung des Fremden immer mehr um sich greift. In den Nachbarländern Syriens, im Libanon, im Irak und in der Türkei wollen wir mit Projekten in Kultur und Bildung einen zumindest bescheidenen Beitrag dazu leisten, dass keine verlorene Generation entsteht.“

Am zweiwöchigen Programm im Pop-Up-Format sind unter anderem folgende Künstler und Kulturschaffende beteiligt: Rasha Abbas, Fadi Abdelnour, Marwan Adwan, Hala Alabdalla, Amer Al Akel, Rula Ali, Rafat Alzakout, Mithkal Alzghair, Alina Amer, Nabil Arbaain, Assaf Al Assaf, Mohammad Al Attar, Kinan Azmeh, Colette Bahna, Mani Benchelah, Nawar Bulbul, Talal Derki, Zaina Erhaim, Sara Fattahi, Katharina Grosse, Samar S. Haddad, Mudar Al Haggi, Athil Hamdan, Anis Hamdoun, Diana El Jeroudi, Abdullah Al-Kafri, Milad Khawam, Juliane Köhler, Rawan Al Kurdi, Shermin Langhoff, Jalal Maghout, Rania Mleghi, Ossama Mohammed, Kevork Mourad, Maan Moussli, Orwa Nyrabia, Hanno Rauterberg, Ary Sefhan, Mey Seifan, Nasan Tur, Helena Waldmann, Sana Yazigi, Liwaa Yazij.

Ausführliche Informationen zum Programm unter:

[www.goethe.de/damaskusimexil](http://www.goethe.de/damaskusimexil)

Die Pressemappe zu „Goethe-Institut Damaskus | Im Exil“ finden Sie hier zum Download: [www.goethe.de/pressemappe](http://www.goethe.de/pressemappe)

Im Anschluss an die Laufzeit des temporären Instituts lädt der Themenraum „Syrien – Berlin“ in der Amerika-Gedenkbibliothek vom 8. November bis zum 30. Dezember 2016 mit Medien in arabischer, deutscher und englischer Sprache und Informationen zum Leben zwischen den Heimaten sowie syrischer Kunst und Kultur zum Dialog ein.

„Goethe-Institut Damaskus | Im Exil“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts. Medienpartner sind die Deutsche Welle, Radioeins vom rbb, das Magazin Rosegarden und die tageszeitung.

### Kontakt

Annette Schäfer  
PR-Netzwerk  
Tel.: +49 30 61651 155  
[presse@pr-netzwerk.net](mailto:presse@pr-netzwerk.net)

Dr. Jörg Schumacher  
Pressesprecher und  
Bereichsleiter  
Kommunikation  
Goethe-Institut Zentrale  
Tel.: +49 89 15921 249  
[joerg.schumacher@goethe.de](mailto:joerg.schumacher@goethe.de)



## GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

### PROGRAMMÜBERSICHT

#### DONNERSTAG, 20. OKTOBER 2016

- 19:30 Uhr **ERÖFFNUNG**  
Panel, Ausstellung, Vernissage, Musik

#### FREITAG, 21. OKTOBER 2016

- 13:00 Uhr **ALLTAG IM EXIL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | WORKSHOP
- 18:00 Uhr **ARCHITEKTUREN DES ANKOMMENS**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | TISCHGESPRÄCH
- 21:00 Uhr **ERINNERUNGEN AN DAMASKUS: IM GESPRÄCH MIT BJÖRN LULEY**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | GESPRÄCH
- 22:00 Uhr **LADDER TO DAMASCUS**  
Babylon Kino | EXILE FILM STATION

#### SAMSTAG, 22. OKTOBER 2016

- 11:00 Uhr **LITERATURBRUNCH MIT KURDISCHER LESUNG**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | LESUNG UND NETZWERKTREFFEN
- 17:00 Uhr **DER WILLE ZU LEBEN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 20:30 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK
- 22:00 Uhr **AFTER SPRING COMES FALL**  
Babylon Kino | EXILE FILM STATION

#### SONNTAG, 23. OKTOBER 2016

- 10:00 Uhr **KULTURPOLITIK, KULTURMANAGEMENT UND KULTURARBEIT**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | WORKSHOP
- 19:00 Uhr **SYRISCHER FILMABEND**  
Akademie der Künste | FILM UND PANEL
- 20:30 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK



### **MONTAG, 24. OKTOBER 2016**

- 16:00 Uhr **MOBILE OFFICE FLAX: NETZWERKTREFFEN FÜR KULTURELLE KOLLABORATION**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | BERATUNG/NETZWERK
- 18:00 Uhr **DIE ERFINDUNG DER DEUTSCHEN GRAMMATIK**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | LESUNG
- 22:00 Uhr **KINAN AZMEH CITY BAND**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | KONZERT

### **DIENSTAG, 25. OKTOBER 2016**

- 18:00 Uhr **70 QUADRATMETER**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | AUSSTELLUNG/VERNISSAGE
- 18:00 Uhr **„WOHIN?“**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION
- 21:00 Uhr **KINAN AZMEH/KEVORK MOURAD: HOME WITHIN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | PERFORMANCE

### **MITTWOCH, 26. OKTOBER 2016**

- 16:00 Uhr **MOBILE OFFICE FLAX: NETZWERKTREFFEN FÜR KULTURELLE KOLLABORATION**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | BERATUNG/NETZWERK
- 19:00 Uhr **CARTE BLANCHE**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION
- 20:30 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK

### **DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016**

- 19:00 Uhr **PLATTFORMEN DER VERNETZUNG**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION
- 21:00 Uhr **LESUNG: „DEINE LIEBE IST FEUER“**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | LITERATUR/THEATER



## **FREITAG, 28. OKTOBER 2016**

- 19:00 Uhr **„WIR KÖNNEN NICHT AUFHÖREN, BÜCHER ZU DRUCKEN, WEIL KRIEG IST“**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION/LITERATUR
- 21:00 Uhr **SYRISCHES STREICHQUARTETT „WISCHAH“**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | KONZERT

## **SAMSTAG, 29. OKTOBER 2016**

- 10:00 Uhr **MOBILE OFFICE FLAX: NETZWERKTREFFEN FÜR KULTURELLE KOLLABORATION**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | BERATUNG/NETZWERK
- 11:00 Uhr **REPRESENT: EIN WORKSHOP RUND UM DIE KUNST- UND AUSSTELLUNGSSZENE IN DEUTSCHLAND**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | WORKSHOP
- 15:30 Uhr **HOMMAGE AN OMAR AMIRALAY**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 19:00 Uhr **FLUCHT IN DIE KUNST? - EINE DEBATTE ZUM KULTURBETRIEB**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION
- 20:30 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK

## **SONNTAG, 30. OKTOBER 2016**

- 11:00 Uhr **FILMMATINEE - ÜBERLEBEN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 13:00 Uhr **MOBILE OFFICE FLAX: NETZWERKTREFFEN FÜR KULTURELLE KOLLABORATION**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | BERATUNG/NETZWERK
- 14:00 Uhr **DOX IN EXILE: WIE FUNKTIONIERT DOKUMENTARFILMARBEIT IN DEUTSCHLAND?**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | WORKSHOP
- 16:30 Uhr **FILMISCHE STREIFZÜGE**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 18:00 Uhr **MÄRZZÄSUR**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 22:00 Uhr **RETURN TO HOMS**  
Babylon Kino | EXILE FILM STATION



### **MONTAG, 31. OKTOBER 2016**

- Ganztägig **GAME-DESIGN-WORKSHOP FÜR SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN**  
Johanna-Eck-Schule Berlin | WORKSHOP
- 19:00 Uhr **SYRISCHER FILMABEND**  
Akademie der Künste | FILM UND PANEL
- 20:30 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK

### **DIENSTAG, 1. NOVEMBER 2016**

- Ganztägig **GAME-DESIGN-WORKSHOP FÜR SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN**  
Johanna-Eck-Schule Berlin | WORKSHOP
- 18:00 Uhr **70 QUADRATMETER**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | AUSSTELLUNG/VERNISSAGE
- 19:00 Uhr **DIE BEWEGUNG DER ZEUGEN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION, FILM

### **MITTWOCH, 2. NOVEMBER 2016**

- 16:00 Uhr **INTEGRATIVE POTENZIALE DER GAME-DESIGN-METHODE**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | PRÄSENTATION
- 19:00 Uhr **DURCH DIE LINSE DER FRAU**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | EXILE FILM STATION
- 22:00 Uhr **COMA**  
Babylon Kino | EXILE FILM STATION

### **DONNERSTAG, 3. NOVEMBER 2016**

- 13:00 Uhr **CREAID: MUSIKFÖRDERUNG IN BERLIN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | WORKSHOP
- 19:00 Uhr **WAS KANN KULTUR? AUSTAUSCH ZUM THEMA KULTURARBEIT UND FLUCHT**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | DISKUSSION
- 21:00 Uhr **BOUZOUKI: EIN EXPERIMENTELLES MUSIKPROJEKT**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | KONZERT
- 22:00 Uhr **HOUSES WITHOUT DOORS**  
Babylon Kino | EXILE FILM STATION



### **FREITAG, 4. NOVEMBER 2016**

- 10:00 Uhr **EAT AND GREET – NETZWERKESSEN**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | NETZWERKEN
- 14:00 Uhr **MOBILE OFFICE FLAX: NETZWERKTREFFEN FÜR KULTURELLE KOLLABORATION**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | BERATUNG/NETZWERK
- 17:00 Uhr **DAMASKUS – BERLIN / UND ZURÜCK: EINDRÜCKE AUS DER FREMDE**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | LESUNG
- 20:00 Uhr **EXILISTAN QUARTETT**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | KONZERT

### **SAMSTAG, 5. NOVEMBER 2016**

- 18:00 Uhr **FINISSAGE UND ABSCHLUSSPARTY**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | FINISSAGE
- 19:00 Uhr **DISPLACEMENT#**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | TANZ
- 18:00 Uhr **DAMASCUS RHYTHM: ELEKTRO-BEATS IM LADENLOKAL**  
Goethe-Institut Damaskus im Exil | MUSIK

### **DIENSTAG, 8. NOVEMBER 2016**

- Ganztägig **THEMENRAUM SYRIEN - BERLIN**  
bis 30.11. Amerika-Gedenk-Bibliothek | AUSSTELLUNG

Hintergrundinformationen zum Programm finden Sie im Programmheft oder unter [www.goethe.de/damaskusimexil](http://www.goethe.de/damaskusimexil) sowie [www.facebook.com/damaskusimexil](https://www.facebook.com/damaskusimexil).



## GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

### TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER (AUSWAHL)

**Rasha Abbas** ist eine syrische Journalistin und Autorin. Für ihre erste Kurzgeschichtensammlung („Adam hasst das Fernsehen“, 2008) erhielt sie den Preis für Neue Autoren des Damascus Capital of Arab Culture Festival. Es folgten ein Drehbuch („Zufriedenheit und Glück“, 2013) und die Arbeit als Autorin und Übersetzerin für die Anthologie „Syria Speaks: Art and Culture from the Frontline“ (Saqi Books, London). 2014 war Abbas Stipendiatin des Jean-Jacques Rousseau Fellowship. Sie lebt derzeit in Berlin.

**Marwan Adwan** ist Gründer und Verleger des syrischen Mamdouh Adwan Publishing House, das seit 2006 ein vielseitiges literarisches Programm mit Neuerscheinungen, Neuauflagen arabischer Klassiker und Übersetzungen ausgewählter Literatur ins Arabische bietet. Adwan lebt und arbeitet zurzeit in Dubai. Ein Teil des Verlagsprogramms wird weiterhin in Syrien produziert. Er sagt: „Wir können nicht aufhören, Bücher zu drucken, weil Krieg ist.“

**Amer Al Akel**, geboren 1987 in Damaskus, studierte von 2006 bis 2010 Visuelle Kommunikation an der Fakultät für Bildende Künste in Damaskus und ist jetzt Student der Bildhauerei an der Kunsthochschule Weißensee in Berlin. Seine Installationen, Zeichnungen und Videoarbeiten, die sich vielfach mit der Situation in Syrien und mit Bedeutung und Verlust von Heimat auseinandersetzen, wurden international in Ausstellungen in Syrien, Schweden, Österreich, den Niederlanden und Dänemark präsentiert.

**Basilus Alawad**, 1994 in Damaskus geboren, war bereits mit 15 Jahren erster Cellist des Syrian Youth Symphony Orchestra. Während seines Studiums bei Athil Hamdan an der Musikhochschule in Damaskus war er Gast unterschiedlicher Ensembles, darunter das Syrian National Symphony Orchestra und das Damascus String Quartet. Seit 2014 lebt Alawad in Deutschland, wo er seine Kompositionen für Solo-Cello bei zahlreichen Konzerten in Weimar, Aachen, Stuttgart, Göttingen und Osnabrück aufführt. Nebenbei nimmt er Soundtracks für arabische TV-Serien und Filme auf.

**Rula Ali**, 1981 in Qamishly/Syrien geboren, studierte zunächst Englische Literatur und dann Bildhauerei in Damaskus. 2012 war sie Assistentzkuratorin der Imago Mundi Ausstellung, die auf der Biennale in Venedig 140 syrische Künstler präsentierte. Mit Beginn des Kriegs in Syrien schrieb sie zwei Jahre für die Webseite SyriaUntold über den kreativen Widerstand und die zivile Bürgerbewegung des Landes. Ali nahm an mehreren Ausstellungen in Syrien und Berlin teil und ist 2016 Stipendiatin der Villa Romana in Florenz.





**Rafat Alzakout**, 1977 in Syrien geboren, machte 2003 seinen Abschluss als Schauspieler und Regisseur am Higher Institute of Dramatic Arts in Damascus. Er verbindet Film und Theater und produzierte 2011 30 satirische Kurzfilme, in denen Puppen die aufkeimenden politischen Veränderungen in Syrien verkörpern. 2012 begann Alzakout mit der Arbeit an seinem Dokumentarfilm „Home“, in dem er über drei Jahre den Niedergang des kreativen Lebens in Syrien dokumentiert. Der Film wurde auf Filmfestivals weltweit gezeigt.

**Mithkal Alzghair**, 1980 in Syrien geboren, ist Choreograf und Tänzer. An Hochschulen in Damaskus und Montpellier ausgebildet, fließen in seinen Produktionen östliche und westliche Tanztraditionen ineinander. Erfahrungen von Gewalt und Krieg, Flucht und Vertreibung verbinden sich mit Studien über den eigenen, von syrischer Kultur und Folklore geprägten Körper. Alzghairs Produktionen wurden in Ländern wie Syrien, Libanon, Dänemark, Frankreich und Italien gezeigt, zudem ist er als Tänzer Gast internationaler Ensembles und Kollaborationen.

**Alina Amer** wurde 1988 in Odessa/Ukraine geboren. Nach ihrem Studium der Architektur und Stadtplanung in Damaskus ging sie 2013 nach Beirut, zwei Jahre später dann nach Berlin, wo sie seitdem als bildende Künstlerin in den Bereichen Mixed Media, Fotografie, Performance und auch Theater arbeitet. Ihre künstlerischen Arbeiten thematisieren vielfach den Verlust logischer Strukturen, ein spezieller Fokus liegt dabei auf der Bedeutung von Schmutz.

**Nabil Arbaain** ist ein syrischer Komponist und Oud-Spieler. Von 2006 bis 2012 war er Leiter des Produktionsstudios Alkhaimeh, das sich auf syrische Künstler und die Förderung junger Musiker am Anfang ihrer Karriere konzentrierte. Nebenbei trat er international in unterschiedlichen musikalischen Formationen auf, wobei sein besonderes Interesse in der Mischung traditioneller arabischer Musik mit anderen Richtungen wie Jazz, Flamenco oder Klassik liegt. Seit 2015 lebt und arbeitet Arbaain in Berlin.

**Assaf Al Assaf**, geboren 1976 in Deir el-Zor in Syrien, ist Zahnarzt und Schriftsteller. 2013 flüchtete er erst nach Mauretanien, dann in den Libanon, von wo aus er auf Einladung der Münchner Kammerspiele und des Goethe-Instituts nach Deutschland kam. Als Autor publizierte er viele Artikel in arabischen Zeitungen und Blogs, Bekanntheit in Deutschland erlangte er durch die Veröffentlichung seines Buches „Abu Jürgen: Mein Leben mit dem deutschen Botschafter“ (mikrotext, 2015), einer komisch-kritischen Satire über das Warten auf ein Visum.



**Mohammad Al Attar** ist ein syrischer Theatermacher und Dramatiker. Geboren in Damaskus, lebte Al Attar zunächst in Beirut, bevor er nach Berlin kam. Seine Theaterstücke wurden unter anderem auf Bühnen in London, New York, Seoul, Berlin, Beirut und Athen aufgeführt. Vielfach arbeitet er mit Jugendlichen, Flüchtlingen und Häftlingen, deren Erfahrungen er in Produktionen wie „Could You Please Look Into The Camera“ (2011) verarbeitet. Als Autor hat Al Attar darüber hinaus zahlreiche Artikel über die politische Situation in Syrien veröffentlicht.

**Kinan Azmeh**, 1976 in Damaskus geboren, ist Klarinettist und Komponist und erster arabischer Gewinner des Nicolai Rubinstein Wettbewerbs (Moskau, 1997). Azmeh studierte Musik und Elektrotechnik in Damaskus, bevor er 1998 nach New York zog und dort sein Studium u.a. bei Charles Neidich abschloss. Als Solist spielte er mit Ensembles wie dem Bayrischen Rundfunk-Orchester und dem West-Eastern Diwan Orchester wie auch in eigenen Formationen (Trio Hewar, Kinan Azmeh City Band) auf den weltweit wichtigsten Bühnen. Mit seiner Musik schlägt Azmeh auf virtuose Weise eine Brücke zwischen Klassik, Jazz und der Musik seiner Heimat Syrien.

**Mani Benchelah** ist ein preisgekrönter Regisseur, Filmemacher und Fotograf. Seine Arbeiten, darunter auch umfangreiche Reportagen für TV-Sender wie Channel 4 (UK), CNN und CBS, entstanden vielfach unter schwierigsten Bedingungen in den Krisengebieten des Nahen Ostens (Ägypten, Syrien, Libanon), seine zeitgleich entstandenen Fotografien wurden in wichtigen internationalen Magazinen wie National Geographic, The Guardian, Der Spiegel u.a. veröffentlicht. 2015 vollendete Benchelah seine Arbeit am Dokumentarfilm „This is Exile: Diaries of Child Refugees“, einem ergreifenden Porträt junger Flüchtlinge auf dem Weg aus Krieg und Gewalt.

**Daniel Carsenty**, 1982 in Frankfurt am Main geboren, machte zunächst eine Ausbildung zum Fernsehjournalist, bevor er Fotografie in Leipzig und später Regie an der Filmhochschule Babelsberg Konrad Wolf studierte. 2007 war er Teilnehmer eines Austauschprogramms des DAAD in Beirut, Damaskus und Amman, später absolvierte er eine Documentary Master Class. Carsentys Abschlussfilm „After Spring Comes Fall“ behandelt die Flucht einer jungen Frau von Syrien nach Berlin, seine erste Arbeit als Theaterregisseur verwirklichte er zusammen mit dem Refugee Club (Letters Home, 2014).

**Talal Derki**, 1977 in Damaskus geboren, studierte 2003 Filmregie in Athen, bevor er als Regieassistent bei Spielfilmproduktionen und Regisseur für verschiedene arabische Fernsehsender arbeitete. Als freier Kameramann war er u.a. für CNN, Thomson und Reuters tätig. Für seine Kurzfilme und Dokumentationen wurde



Derki auf internationalen Festivals ausgezeichnet, darunter mit dem World Cinema Grand Jury Prize des Sundance Film Festivals für seinen Dokumentarfilm „Return to Homs“. Derki ist Mitglied im Deutschen Journalistenverband Berlin-Brandenburg (DJV-BB) und lebt mit seiner Familie in Berlin.

**Jan Dost**, geboren 1965 in Ain al-Arab/Syrien, ist ein freier kurdischer Journalist und Schriftsteller, dessen Werke im Libanon, Syrien, Irak, der Türkei und in Deutschland publiziert werden. In Deutschland wurde der Autor, der sein Biologiestudium an der Universität von Aleppo nie abschloss, 1991 durch seine Heldendichtung „Kela Dimdimê“ („Die Zitadelle von Dimdim“) erstmals bekannt. Von 2000 bis 2008 lebte Dost als politischer Flüchtling in Deutschland, bevor er schließlich eingebürgert wurde.

**Thaer Eid**, geboren 1987 in Damaskus, tauschte bereits im Kindesalter Geige gegen Bratsche, da er von deren melancholischem Klang beeindruckt war. Nach einem Studium an der Hochschule für Musik in Damaskus wechselte er 2011 an die Folkwang Universität der Künste in Essen, wo er 2015 sein Studium bei Emile Cantor und Vladimir Mendelssohn abschloss. Eid war Mitglied des West-Eastern Divan Orchestra und trat mit Ensembles wie dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover bei zahlreichen Konzerten im deutschsprachigen Raum auf.

**Zaina Erhaim** lebt und arbeitet als Journalistin in der Türkei. In Artikeln und Reportagen für Printmedien, Film und Fernsehen berichtete die gebürtige Syrerin von Beginn an über den syrischen Bürgerkrieg. Als Projektkoordinatorin am Institute for War and Peace Reporting (IWPR) in Damaskus bildete sie Hunderte zivile Reporter aus, darunter überwiegend Frauen. Erhaims Artikel erschienen in Zeitungen wie The Economist, The Guardian und Newsweek. Für ihr journalistisches Engagement wurde sie u.a. mit dem Peter Mackler Award for Courageous and Ethical Journalism ausgezeichnet.

**Sara Fattahi**, wurde 1983 in Damaskus geboren. Die Comiczeichnerin und Animationskünstlerin studierte Rechtswissenschaften und bildende Kunst, bevor sie für Fernsehsender wie Al Jazeera Kids und SpaceToon Storyboards und Animationen umsetzte. Seit 2010 entwickelte sie eigene Dokumentarfilme, darunter „27 Meters“ (2013). Für „Coma“ (2015), ihre erste Langfilmproduktion, erhielt sie beim Visions du Réel 2015 den Preis für das beste Erstlingswerk und den FIPRESCI Award als bester Film der Viennale 2015.

**Samar S. Haddad** übernahm 2002 die Leitung des Atlas Verlags in Damaskus von ihrem Vater. Dieser hatte den Verlag Ende der 1950er Jahre zunächst als Buchladen gegründet und startete 1963 mit einem Verlagsprogramm, das



vorrangig auf wissenschaftliche Literatur ausgerichtet war. Die Literaturwissenschaftlerin folgt bis heute der ursprünglichen Verlagsidee, dass das Buch wichtigstes Instrument für die Erlangung von Wissen ist und daher weitläufig zugänglich sein sollte. Bislang konnten durch ihren Verlag mit Unterstützung des Goethe-Instituts zwei deutsche Publikationen ins Arabische übertragen werden.

**Mudar Al Haggi** ist syrischer Dramatiker, Dramaturg und Kulturaktivist. Im Jahr 2010 war er Stipendiat der Delfina Stiftung für Theaterautoren in London. Von ihm verfasste Theaterstücke wurden in Beirut und Kairo inszeniert, sein Drama „Wenn Farah weint“ kam 2016 im Ringlokschuppen Ruhr in Mühlheim zur Uraufführung: Als Koproduktion syrischer, irakischer und deutscher Schauspieler erzählt es in drei Sprachen die Geschichte der Emanzipation einer jungen Frau vor dem Hintergrund des aufkeimenden Bürgerkriegs. Al Haggi lebt und arbeitet in Berlin.

**Athil Hamdan**, Cellist aus Damaskus, wurde bereits als Kind am Solhi Al Wadi Musikinstitut musikalisch ausgebildet. Später setzte er sein Studium der Klassischen Musik am Konservatorium in Moskau und dem Nationalkonservatorium in Odessa fort. Als Solist und Kammermusiker trat er mit Orchestern und Ensembles in Europa, den USA und im Nahen Osten auf. Neben seiner Tätigkeit als Cellist ist Hamdan ein passionierter Lehrer und Musikpädagoge, u.a. in der Position des Direktors des Solhi Al Wadi Musikinstituts in Damaskus, als Dekan der Musikhochschule Damaskus und als Manager des Syrischen Nationalen Symphonieorchesters. Seit 2014 lebt Hamdan in Deutschland.

**Anis Hamdoun** wurde 1985 in Homs/Syrien in eine Theaterfamilie geboren. Sein Studium der Chemie brach er für die Tätigkeit als Regieassistent bei seinem Großvater ab, dem bekannten Theaterautor und -wissenschaftler Farhan Bulbul. Er wirkte an zahlreichen Produktionen mit, organisierte Theaterfestivals und engagierte sich politisch als Journalist beim „Syria wants Freedom Journal“. Aufgrund seiner politischen Aktivitäten musste Hamdoun schließlich 2012 das Land verlassen. Seit 2013 lebt er in Osnabrück, wo er am Theater sein Stück „The Trip“ realisierte, das seine Erfahrungen als Grenzgänger zwischen Deutschland und Syrien verarbeitet. Das Stück gewann 2015 das virtuelle Theatertreffen auf nachtkritik.de und war 2016 als Gastspiel auf dem F.I.N.D. - Festival für Neue Dramatik an der Schaubühne Berlin zu sehen.

**Diana El Jeroudi**, 1977 in Syrien geboren, ist eine unabhängige Dokumentarfilm-Regisseurin, Produzentin und Aktivistin aus Syrien. Sie hat die gemeinnützige Organisation DOX BOX e.V. 2014 in Berlin mitbegründet, die sich zum Ziel gesetzt



hat, die Dokumentarfilmszene der arabischen Welt zu unterstützen und zu stärken. DOX BOX e.V. ist Erbe des wegweisenden DOX BOX Dokumentarfilm Festivals in Damaskus, das sie 2007 mitbegründet hat. El Jeroudis Karriere begann 2002 als Produzentin bei der Produktionsfirma „Proaction Film“, die sie neben ihrer filmischen Arbeit bis 2014 leitete. Ihre Dokumentarfilme wurden auf zahlreichen Filmfestivals weltweit gezeigt und vielfach ausgezeichnet. Sie war u.a. Jurymitglied des ersten Dokumentarfilm Wettbewerbs in Cannes, dem „L'Œil d'or“ 2015.

**Milad Khawam**, geboren 1993 in Damaskus, erhielt mit zehn Jahren Trompetenunterricht bei Professor Rani Elias am Solhi Al Wadi Musikinstitut und war früh erster Trompeter wichtiger Ensembles wie dem Syrian Children Orchestra (Dirigent: Howard Williams). Khawam, der 2011 ein klassisches Trompetenstudium an der Hochschule in Damaskus begann, trat in zahlreichen Konzerten und Festivals in Syrien und dem Libanon auf. Ende 2015 kam er nach Berlin, wo er 2016 das Exilistan Projekt mitbegründete, ein Ensemble syrischer Musiker im deutschen Exil, das Jazz mit Klassik und orientalischen Einflüssen verbindet.

**Rawan Al Kurdi**, 1983 in Syrien geboren, studierte Musik und Englische Literatur an der Universität von Damaskus und der Orchesterakademie der Staatsoper Berlin. Sie ist eine erfahrene Violinistin und seit 2013 Konzertmeisterin des Syrischen Nationalen Symphonie Orchesters. Al Kurdi, die auch als Kammermusikerin an etablierten Festivals wie den Salzburger Festspielen und den London Proms teilgenommen hat, musste Syrien 2015 verlassen und lebt seitdem mit ihrer Familie in Berlin.

**Jalal Maghout** ist ein unabhängiger Filmemacher aus Syrien, dessen Filmkarriere nach Abschluss seines Studiums der Visuellen Kommunikation 2010 an der Universität Damaskus begann. Er ist Produzent und Regisseur einer Vielzahl animierter Kurzfilme, die weltweit auf Festivals gezeigt wurden; so war sein jüngster Film „Suleima“ (2014) beim DOK Leipzig, dem Stuttgart International Festival of Animated Film und dem Annecy International Animation Film Festival zu sehen. Maghout war Dozent an der Universität in Damaskus bevor er 2013 nach Berlin kam, wo er an seinem Masterabschlussfilm arbeitet.

**Pelican Mourad** wurde 1959 in Damaskus geboren. Nach ihrem Abschluss in Geophysik in Damaskus arbeitete sie bis 1993 in Syrien als Hydrogeologin im Ministerium für Bewässerung, bevor sie in Tübingen ein Zweitstudium der Geologie und Paläontologie aufnahm und 1998 abschloss. Anschließend war sie als Programmassistentin am Goethe-Institut in Damaskus mitverantwortlich für die Planung, Durchführung und Evaluation von Kulturveranstaltungen. 2013 kam



Mourad nach Berlin, wo sie zunächst als Forschungsassistentin in der Stiftung Wissenschaft und Politik und seit 2015 als Mitarbeiterin im Zentrum für Internationale Friedenseinsätze tätig ist. Mourad ist Teil des Projektteams des „Goethe-Institut Damaskus | Im Exil“.

**Orwa Nyrabia** ist ein in Berlin lebender syrischer Filmproduzent und Aktivist. Der ausgebildete Schauspieler („The Gate of Sun“, Cannes 2004) kam über den Journalismus zum Dokumentarfilm. Mit seiner Partnerin, der Filmemacherin Diana El Jeroudi, gründete er das erste freie Filmfestival Syriens DOX BOX. 2012 wurde das Festival aus Protest gegen die Menschenrechtsverletzungen des syrischen Regimes eingestellt. Narybias Filme wurden in rund 110 Ländern im Kino, TV und auf Festivals gezeigt und ausgezeichnet, so etwa in Cannes und bei den Filmfestivals in Toronto, New York, Amsterdam, Locarno und Kairo.

**Mey Seifan**, syrische Tänzerin und Choreografin, absolvierte eine Ballettausbildung in Damaskus und ein Tanzstudium an der Frankfurter Hochschule für Darstellende Kunst. Es folgten Projekte in Deutschland und Syrien, wo sie die Tanzinstitutionen TANWEEN und die „Damascus Contemporary Dance Platform“ im Opernhaus Damaskus gründete. In ihren eigenen Arbeiten beschäftigt sie sich mit den Möglichkeiten des physischen Ausdrucks von Protest. Eine wichtige Basis bildet dabei das „Syrian Dreams Project“, in dem sie seit 2011 Träume syrischer Bürger aus der Revolutionszeit archiviert. Seifan war Mitarbeiterin des Goethe-Instituts Damaskus und lebt und arbeitet heute in Berlin und München.

**Liwaa Yazji**, geboren 1977 in Moskau, studierte Englische Literatur und Theaterwissenschaften in Damaskus. Seitdem arbeitet sie als unabhängige Filmemacherin und Drehbuchautorin, als Dramaturgin, Bühnenbildnerin und Übersetzerin und ist Autorin zahlreicher Artikel in Zeitungen und Magazinen. Sie verantwortete den Programmbereich Theater und Tanz der Initiative Kulturhauptstadt Damaskus 2008 und ist Board-Mitglied der Organisation Ettijahat Independent Culture. 2012 erschien Yazjis erstes Theaterstück („Here in the Park“), ihr erster Dokumentarfilm „Haunted“ wurde beim FID Marseille 2014 ausgezeichnet und weltweit auf Festivals gezeigt.



## **DIE FLÜCHTLINGSARBEIT DES GOETHE-INSTITUTS**

Der Umgang mit den Flüchtlingsströmen im Nahen Osten und innerhalb Europas bestimmt die aktuelle Diskussion in Medien und Öffentlichkeit. 2015 kamen knapp 900.000 Flüchtlinge nach Deutschland, etwa ein Drittel davon – und damit mit Abstand die größte Gruppe – kommt aus Syrien. Allen ist klar, dass das Erlernen der deutschen Sprache der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe in Deutschland ist. Das Goethe-Institut hat schnell reagiert und seine Kompetenz im Bereich Deutsch als Fremdsprache auf vielfältige Weise eingebracht, zum Beispiel mit einem Sprachkurs in der App Ankommen, die inzwischen rund 200.000 Mal heruntergeladen wurde. Die kostenfreien Lernangebote für Flüchtlinge und ehrenamtliche Helfer sind auf [www.goethe.de/willkommen](http://www.goethe.de/willkommen) zusammengeführt.

Als international tätige deutsche Einrichtung sieht das Goethe-Institut darüber hinaus auch eine Verantwortung, einen Beitrag zur Verbesserung der Situation von Flüchtlingen in den syrischen Nachbarländern zu leisten. So sind besonders die Institute der Länder Libanon, Jordanien, Nordirak und Türkei Anlaufstelle und Unterstützung für das Netzwerk des Goethe-Instituts in Damaskus nach dessen Schließung. Darüber hinaus wurden auch in anderen Ländern viele Initiativen für syrische Flüchtlinge jeden Alters ins Leben gerufen. Erste Programme entstanden bereits 2013 im Zaatari Camp in Jordanien und wurden seitdem kontinuierlich weiterentwickelt.

### **A. PROJEKTE IM AUSLAND**

#### **Kulturproduktionsfonds für syrische und irakische Künstler auf der Flucht**

Auf der Flucht und im Exil weiterarbeiten zu können, ist für Künstler von größter Bedeutung. Der Kulturproduktionsfonds – realisiert in Kooperation mit der Organisation Ettijahat – richtet sich an Künstlerinnen und Künstler aus Syrien und dem Irak, die in ihre Nachbarländer geflohen sind, um ihnen auch dort die Weiterführung ihrer künstlerischen Praxis zu ermöglichen. Dies geschieht in Form von Residenzen oder Hospitationen, durch Übernahme von Materialkosten oder der Vernetzung mit Künstlern und Institutionen in Deutschland. Ein Netzwerk an Partnerinstitutionen begleitet die einzelnen Maßnahmen. 2015 wurden insgesamt zehn Künstler aus den Bereichen Film und Animation, Bildende Kunst, Literatur, Theater, Performance sowie Musik ausgewählt. Weitere Informationen und alle Projekte unter: [www.ettijahat.org](http://www.ettijahat.org)

#### **Kulturelle Bildungsprogramme für Kinder und Jugendliche**

Im Irak, Jordanien, dem Libanon und der Türkei organisiert das Goethe-Institut zahlreiche Projekte im Bereich der kulturellen Bildung, die sich direkt an Kinder





und Jugendliche richten. Die Angebote leisten einen Beitrag dazu, dass in den Flüchtlingslagern und städtischen Ballungsgebieten in der Türkei und im Nahen Osten keine „verlorene Generation“ entsteht.

- **Türkei: Kunst- und Zirkuspädagogik**

In kunst- und zirkuspädagogischen Projekten können junge Flüchtlinge neue Perspektiven entwickeln und lernen, sich auszudrücken – beides hilft, traumatische Erfahrungen zu bewältigen. So bildet eine Workshop-Reihe in Mardin (Türkei) in Zusammenarbeit mit theaterpädagogischen Projekten wie „Clowns ohne Grenzen“ Jugendliche in Zirkusdisziplinen aus. In Zusammenarbeit mit der NGO „Überall ist Kunst“ werden Stelzenworkshops in türkischen Flüchtlingslagern organisiert. Die einstudierten Aufführungen werden in umliegenden Flüchtlingslagern und Ortschaften gezeigt. Durch die Aufführungen wird das Selbstbewusstsein der jungen Menschen gestärkt und ein Zugang zu anderen Welten jenseits der Flüchtlingslager ermöglicht: Die „Mardin Stilts Giants“, eine daraus entstandene Stelzenläufergruppe, sind inzwischen zu einem Jugend-Zirkus-Festival nach Istanbul und in andere Großstädte eingeladen worden.

- **Jordanien: Creative Time**

Im Rahmen des Projekts „Creative Time“ werden Vorlese- und Schreibaktivitäten, aber auch Musik, Fotografie oder Film sowie Akrobatik und Kunsthandwerk-Workshops für Kinder im Grundschulalter angeboten und so spielerisch Bildungsinhalte vermittelt. Den Kindern und Jugendlichen in den Flüchtlingscamps in der Region wird so eine geistige und kulturelle Betätigung ermöglicht und dabei geholfen, sich im jeweiligen Gastland zu integrieren. Das Goethe-Institut Amman beispielsweise bietet mit Projekten wie „Reading is fun“ und „Waqt ma'al-far/Maus Time!“ ebenso Zugang zu Kinderliteratur wie zu Arabisch synchronisierten Episoden der WDR-Produktion „Sendung mit der Maus“, die in ein pädagogisches Rahmenprogramm eingebettet präsentiert werden. Die Projekte werden 2016 vom Auswärtigen Amt gefördert.

- **Jordanien: Missing Movies – Kinderfilme für Geflüchtete**

16 junge Filmemacherinnen und Filmemacher aus Deutschland und den arabischen Ländern entwickeln seit Ende 2015 Ideen und Konzepte für nonverbale Kinderfilme, die im Laufe des Jahres 2016 realisiert werden. Zielgruppe der Filme sind Kinder in „distress“-Situationen, das heißt junge Flüchtlingskinder und Kinder in Regionen, die von Krisen oder Naturkatastrophen betroffen sind. Gemeinsam mit der Kölner Hochschule für Medien und der Filmakademie Baden-Württemberg fand der





Auftaktworkshop in Amman statt, in einem zweiten Schritt trafen sich alle Beteiligten im Februar 2016 in Köln, um die erarbeiteten Filmideen vorzustellen. Das Goethe-Institut produziert zehn Filme.

- **Libanon: Soccer-Camp**

Lernen, was durch Fairplay, Einsatzbereitschaft und Respekt alles geschafft werden kann: Gemeinsam mit der David-Nakhid-Fußball-Akademie organisiert das Goethe-Institut Fußballtrainings und -turniere für syrische, palästinensische und libanesische Kinder und Jugendliche an unterschiedlichen Orten im Libanon – und bildet zugleich interessierte Erwachsene zu Trainern aus, die das Training eigenverantwortlich weiterentwickeln können. Neben der sportlichen Komponente wird der interkulturelle und interreligiöse Austausch gefördert, ein umfangreiches Begleitprogramm stärkt Werte wie Freiheit, Toleranz und die Achtung der Rechte des Anderen. Fußball hilft, die Solidarität und das Gefühl von Gemeinschaftlichkeit unter den Teilnehmenden zu fördern, der Einzelne lernt Teil eines Teams zu sein.

## **B. PROJEKTE IN DEUTSCHLAND**

### **goethe.de/willkommen**

Kostenfrei und online Deutschlernen können Flüchtlinge auf der eigens eingerichteten Seite Willkommen, auf der sie Zugang zu Lernprogrammen finden, die ihnen helfen, erste Schritte auf Deutsch zu meistern. Dort finden sie auch die Ankommen-App.

Die **Ankommen-App** liefert Informationen und Antworten auf jene Fragen, die sich nach der Ankunft in Deutschland stellen: Wie stelle ich den Asylantrag? Wo lerne ich Deutsch? Wer hilft, wenn ich krank werde? Die App kann kostenlos für Android- und Apple-Geräte im App-Store heruntergeladen werden. Sie wurde vom Goethe-Institut zusammen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, der Bundesagentur für Arbeit und dem Bayrischen Rundfunk entwickelt. Der darin enthaltene Sprachkurs wurde auf acht Kapitel erweitert und die App wird stets aktualisiert. Die App wird von der Stiftung Warentest empfohlen (Prädikat „uneingeschränkt empfehlenswert“) und wurde mit dem Lead Award ausgezeichnet. [www.ankommenapp.de](http://www.ankommenapp.de)

### **Deutschkurse für geflüchtete Erwachsene**

Speziell für die Zielgruppe der jungen, hochqualifizierten „Nullanfänger“ bietet das Goethe-Institut in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit an acht



Standorten in Deutschland Intensivsprachkurse an, um diesen den schnellen Zugang zum Arbeitsmarkt zu erleichtern. Bis Mai 2016 wurden 20 Kurse für junge Hochqualifizierte durchgeführt, die von der Bundesagentur für Arbeit gefördert wurden. Desweiteren werden Deutschkursstipendien an erwachsene Geflüchtete vergeben, die durch Einzelspenden von Stiftungen, privaten und lokalen Förderern finanziert werden.

### **Deutschlernangebote für Kinder und Jugendliche**

Deutschlandweit führt das Goethe-Institut in elf Städten spezielle Sprachkurse für geflüchtete Kinder und Jugendliche durch. Zielgruppe sind alphabetisierte Kinder und Jugendliche, die von Partnerorganisationen (Sozialdienste, Betreuer der Aufnahmeeinrichtungen) oder staatlichen Stellen ausgewählt werden. Das Angebot dient zur Vorbereitung oder Unterstützung der schulischen Regelangebote nach Absprache mit zuständigen kommunalen oder staatlichen Stellen.

### **Hilfe für ehrenamtliche Lernbegleiter**

Viele Ehrenamtliche ohne DaF-Formalqualifikation (Deutsch als Fremdsprache) und nennenswerte Unterrichtserfahrung wollen Geflüchteten dringend benötigte Kenntnisse in der deutschen Sprache vermitteln, wissen aber nicht, wie. Für diese Lernbegleiter, die durch Wohlfahrtsorganisationen oder Initiativen in der Spracharbeit mit Flüchtlingen engagiert sind, wurde an 12 Goethe-Instituten in Deutschland eine Fortbildung zur Vermittlung von Basiswissen in Deutsch als Fremdsprache entwickelt. Seit August 2016 wurden diese Kurse durch das vom BAMF geförderte Projekt „FEELS“ auf bis zu 186 weitere Kurse für ehrenamtliche Lernbegleiter ausgeweitet. Ergänzt wird das Angebot durch eine kostenlose Online-Informationsreihe auf der Webseite des Goethe-Instituts.

### **Sprachführer für Flüchtlinge**

Bundesweit hat das Goethe-Institut 50.000 arabisch-deutsche Sprachführer an deutsche Erstaufnahmelager verschickt. Der Sprachführer bietet arabischsprachigen Flüchtlingen eine erste Hilfe nach der Ankunft in Deutschland und ergänzt die zahlreichen Online-Angebote zum Deutschlernen. Auf 90 Seiten vermittelt er nützliches Basisvokabular und einfache Sätze für den alltäglichen Gebrauch. Der Sprachführer steht zum Download als PDF auf der Internetseite [www.goethe.de/willkommen](http://www.goethe.de/willkommen) zur Verfügung.

### **Literaturangebote**

Damit geflüchtete Kinder und Jugendliche in den deutschen Stadtbibliotheken etwas zum Lesen finden, wurden mit Spendengeldern der Japan Art Association 7.000 Kinder- und Jugendbücher in arabischer Sprache als „Bücherpakete“ an Bibliotheken verschickt. Der Bedarf ist noch lange nicht gedeckt. Deshalb



realisierte das Goethe-Institut mit „Einfach Lesen!“ und „Einfach Hören!“ bilinguale Neuübersetzungen und Podcasts und übersetzt mit der Initiative „Mein Buch, mein Lehrer“ eine Auswahl an Kinder- und Jugendbücher anerkannter deutscher Autoren ins Arabische. Die Bücher werden an Erstaufnahmelager verteilt und sollen nicht nur der Leseförderung und der Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Werten dienen, sondern auch bei der Traumabearbeitung helfen. „Mein Buch, mein Lehrer“ wird vom Auswärtigen Amt gefördert.

### **„Cinemanya“ – Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche**

Mit einem eigens kuratierten Filmprogramm, das in Zusammenarbeit mit dem Kinderfilmfestival „Schlingel“ ausgewählt und mit Unterstützung der Japan Art Association umgesetzt wurde, stellt das Goethe-Institut 15 Koffer mit deutschen Filmen für geflüchtete Kinder und Jugendliche zur Verfügung. In den Koffern befinden sich 18 Langfilme mit arabischen und deutschen Untertiteln oder Sprachfassungen (darunter „Das Fliegende Klassenzimmer“, „Hände weg von Mississippi“ und „Ostwind“) sowie zwei Animations- und Kurzfilmprogramme mit nonverbalen Filmen, dazu pädagogisches Begleitmaterial. Partner für die Filmvorführungen ist der Bundesverband Jugend und Film e.V.

Mehr zur Flüchtlingsarbeit des Goethe-Instituts finden Sie unter [www.goethe.de/willkommen](http://www.goethe.de/willkommen) oder [www.goethe.de/migration](http://www.goethe.de/migration).



## ZUR GESCHICHTE DES GOETHE-INSTITUTS IN DAMASKUS

2012 musste das Goethe-Institut Damaskus aufgrund der Sicherheitslage geschlossen werden. Das Institut, das über viele Jahre ein Ort des Zusammentreffens für Kulturschaffende, Studierende und Partner zwischen Deutschland und Syrien war, wurde im August 1955 als eine der ersten „Dozenturen“ des Goethe-Instituts überhaupt gegründet. Im September 1962 folgte die Eröffnung einer Zweigstelle in Aleppo. Als im November 1966 die DDR in Damaskus ein Kulturzentrum eröffnete, wurde der Nahe Osten zu einem Nebenschauplatz der Auseinandersetzung zwischen den beiden deutschen Staaten. Die engen Verbindungen Syriens zu den sozialistischen Ostblockstaaten führten dazu, dass die Rahmenbedingungen für die Bundesrepublik schwieriger wurden. 1967 musste das Goethe-Institut seine Aktivitäten in Syrien einstellen und konnte erst 1979 wieder eröffnen.

In den achtziger Jahren arbeiteten zehn fest angestellte Mitarbeiter und über ein Dutzend Lehrer in dem kleinen Gebäude in Damaskus. 1999 zog das Goethe-Institut gemeinsam mit dem Deutschen Archäologischen Institut in das Gebäude der ehemaligen DDR-Botschaft. Mit einer großen Bibliothek, einer gut ausgestatteten Galerie in der ehemaligen Schwimmhalle der Botschaft und einem Café-Betrieb konnte das Institut somit einen der wenigen Freiräume für die syrische Kulturszene bieten.

Zum Programmangebot des Goethe-Instituts in Damaskus gehörten neben Filmveranstaltungen und Ausstellungen auch Fachsymposien und Seminare zu einem breiten Themenspektrum von Archäologie bis zur Gleichberechtigung der Frau. So initiierte das Goethe-Institut Damaskus beispielsweise in den Jahren 2000/2001 das erste **Festival des Deutschsprachigen Films** in Syrien mit einem kuratierten Programm von Filmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Aus zwei Workshops mit Drehbuchautoren ging 2004 der Fernsehfilm **„Damaskus - Reise in meine Stadt“** hervor, der in Partnerschaft mit dem örtlichen Fernsehen produziert und als syrischer Beitrag beim internationalen Wettbewerb Prix Jeunesse eingereicht wurde. Im Rahmen des Projektes **MIDAD**, das sechs Autoren aus Deutschland und den arabischen Ländern jeweils für mehrere Monate ins Partnerland entsandte, ging die Schriftstellerin **Ulla Lenze** 2004 nach Damaskus und publizierte ihre Erfahrungen und Eindrücke in einem Online-Tagebuch. Im Jahr 2009 organisierte das Goethe-Institut Damaskus mehrere **Fortbildungen im kritischen Kulturjournalismus**, in denen sich Journalistinnen und Journalisten aus Syrien über die Behandlung von kulturellen und gesellschaftlichen Themen untereinander sowie mit Journalisten aus Deutschland austauschen konnten.



Wie in anderen Ländern mit eingeschränkter Meinungsfreiheit und staatlichen Kontrollen bot das Goethe-Institut in Damaskus Künstlerinnen, Intellektuellen und Vertretern der Zivilgesellschaft einen Frei- und Dialograum. Das Institut in Damaskus war ein Ort der persönlichen Begegnung, in dem man ungehindert arbeiten, reden und gestalten konnte – und für viele Gäste und Besucher ein Fenster zur Welt. Vor dem Hintergrund des aufkeimenden arabischen Umbruchs war die Arbeit des Goethe-Instituts in Syrien immer auch ein Ausloten von Grenzen der politischen Realitäten. Als im Februar 2011 der syrische Filmemacher Omar Amiralay starb, präsentierte das Goethe-Institut noch am selben Tag einen Film des Verfemten, der in Syrien bis dahin noch nie öffentlich aufgeführt werden konnte. „Das war für unsere Partner ein wichtiges Zeichen, das man sich in einem autoritären Staat nicht ohne weiteres erlauben kann“, so der ehemalige Institutsleiter Björn Luley.

Im selben Jahr musste das Goethe-Institut Damaskus schließen. Zum Zeitpunkt der Schließung waren acht Mitarbeiter mit der Programmarbeit des Instituts betraut und 35 Fachkräfte als Sprachlehrer tätig. Bis heute ist das Haus am Fuß des Damaszener Hausbergs von Bomben und Plünderungen verschont geblieben. Der ehemalige Hausmeister verwahrt die Schlüssel und kümmert sich weiterhin in unregelmäßigen Abständen um das Gebäude, damit es für eine Rückkehr bereit steht.



## GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

### BASISINFORMATIONEN

#### GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

„Goethe-Institut Damaskus | Im Exil“ ist ein Projekt des Goethe-Instituts. Medienpartner sind die Deutsche Welle, Radioeins vom rbb, das Magazin Rosegarden und die tageszeitung.

#### LAUFZEIT

20. Oktober bis 5. November 2016

#### TEILNEHMER

Mehr als 100 Teilnehmende in über 50 Veranstaltungen

#### VERANSTALTUNGSORT

Rosa-Luxemburg-Straße 16, 10178 Berlin

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 16 bis 22 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 22 Uhr

#### HINWEIS ZUM EINLASS

Der Projektraum fasst etwa 60 Personen. Wir empfehlen Ihnen daher, frühzeitig zu kommen.

#### WEITERE VERANSTALTUNGSORTE

Kino Babylon Berlin (Rosa-Luxemburg-Straße 30, 10178 Berlin)

Akademie der Künste (Hanseatenweg 10, 10557 Berlin)

#### PROJEKTTEAM GOETHE-INSTITUT DAMASKUS | IM EXIL

Joachim Bernauer (Projektleitung), Ulrike Gasser, Marina May, Pelican Mourad, Renate Heilmeier, Nadja Kersten, Ella Gwiasda, Hicham Sebiai, mit Unterstützung von Mey Seifan

#### PRESSEKONTAKT

Goethe-Institut Zentrale | Dr. Jörg Schumacher

Pressesprecher und Bereichsleiter Kommunikation

Tel: +49 89 15921 249, Email: [Joerg.Schumacher@goethe.de](mailto:Joerg.Schumacher@goethe.de)

PR-Netzwerk | Annette Schäfer, Christine Gückel-Daxer

Tel: +49 30 61 65 11 55, Email: [presse@pr-netzwerk.net](mailto:presse@pr-netzwerk.net)

#### WEITERE INFORMATIONEN UND DAS VOLLSTÄNDIGE PROGRAMM UNTER

[www.goethe.de/damaskusimexil](http://www.goethe.de/damaskusimexil)

[www.facebook.com/damaskusimexil](https://www.facebook.com/damaskusimexil)

**GOETHE  
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.